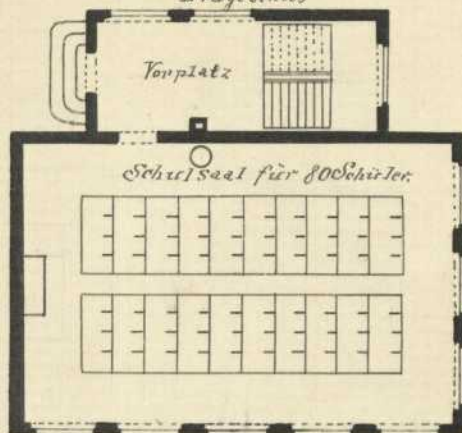


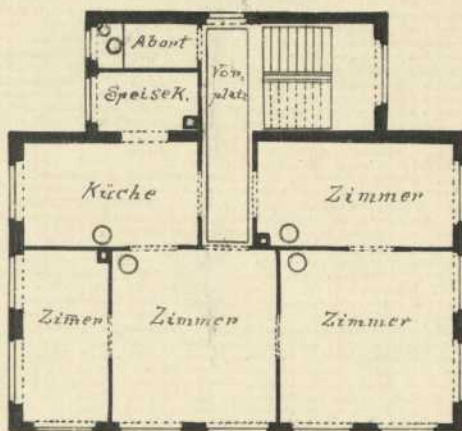
-
- Persistenter Identifier:** 1ka_1467_1447767866193
- Titel:** Compendium der Baustylkunde zu den Vorträgen in der Stuttgarter Baugewerkeschule
- Autor:** Egle, Joseph von
Fucke, Wilhelm
- Ort:** Stuttgart
- Maße:** [246] S.
- Datierung:** 1882
- Besitzende Institution:** Universitätsbibliothek Stuttgart
- Signatur:** 1Ka 1467
- Strukturtyp:** monograph
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1ka_1467_1447767866193/1/
- Abschnitt:** Einrichtung, Heizungen und Ventilationen der Schulzimmer
- Strukturtyp:** chapter
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1ka_1467_1447767866193/273/LOG_0057/

Fig. 76.

Erstgeschoss



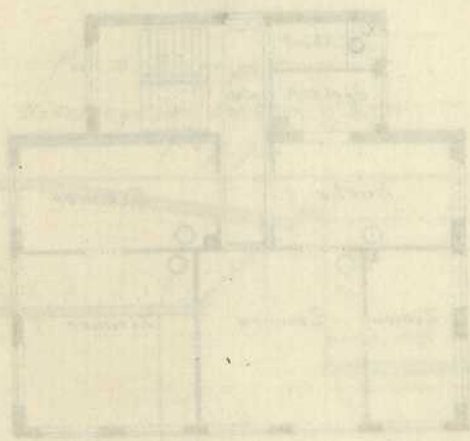
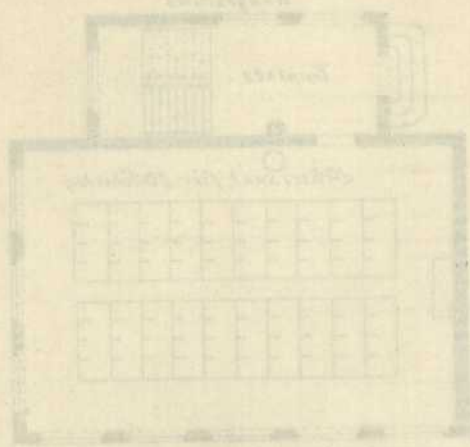
I Stock.



entfällt. Das selbe ist 12 m lang und
 samt Ausbau 11,20 m tief.
 Die überbaute Grundfläche beträgt
 121,6 m^2 und 887,68 Kbm
 Kosten per m^2 überbaute Fläche = 130,75 Mk
 " " Kbm " " " = 149,11 Mk
 Kosten zur Deckung 17,91 Mk
 Kosten zur Tischplatz 198 Mk 75 D .

Einrichtung, Heizungen und
 Ventilationen der Schulzimmer.

Die Ofenplätze sind so zu
 ordnen mit geschloffenen Ofen in der
 Mitte gesetzt, das jeder Raum seinen
 besondern Ofen erhält. Der Ofen muß
 in diesem Fall an der, der Fenst-
 fensterwand gegenüberliegenden
 Seite aufgestellt werden. Die Ofen
 sind den räumlichen Verhältnissen
 nach ihrer Wärmestärke zu wählen
 leicht ist in der Ofenmaterial auf nach
 dem Erfolge der Feuer die Wärme
 länger behält. In neuerer Zeit pflegt
 man die räumlichen Ofen für Ofenlokalen
 mit einem Mantel aus Leinwand
 und gebrannten Tonplatten zu umgeben.
 Durch diesen Mantel kann die strahlende
 Wärme abgefaßt werden. Mit Rücksicht da-
 rauf, daß die im Treppen fuhbaren Ofen
 einigermassen schwierig zu handh-



lation beitragen, so gibt man diese
gegen die freigebliebenen von außen feigbaren
öfen den Vorzug. Die Fenster in diesen
werden bei der geschicklichen Anord-
nung für die Lüftung einmündel
des Ofenlochs vorzuziehen. Da die
selben aber meist sehr groß sind, so
das Öffnen derselben während der
Festzeit unzulässig ist, so sollte man
in solchen Räumen einzelne Fenster
schreiben durch besagliche Stellvorrich-
tungen leicht in bezug auf Öffnen kö-
nnen. Man kann wiederum die Lüf-
tung in der Weise anordnen, dass
man über den Ofen Öffnungen
anordnet, welche durch Schieber od.
Türchen geschlossen werden können.
Die Verbindung der Ventilations-
einrichtungen mit dem Ofen in die
Anordnung des Ofensatzes zur
Lüftung einmündel ist immer viel
zweckmäßiger. Um dies zu erreichen
setzt man dieses zu setzen, dass die
frische Außenluft mittelst eines Kanals
unter dem Boden direkt in den
Ofen einmündel, durch den Ofen
ausströmt und so als frische
wärme Luft das Zimmer feigt.
(Die Luft wird zwischen dem Mantel
in dem Ofen eingeführt.) Die so
benötigte Luft des Zimmers muss alle

Dieser besondere Abzug Kanal
 abgesehen werden. Um eine rasche
 Luftbewegung in diesen Abzug,
 Kanälen zu erhalten muß man
 dieselben verschließen. Die Er-
 wärmung geschieht mittels der
 dadurch, daß man diese Abzug
 Kanäle neben die Dampfmaschine
 legt od. wenn dies nicht möglich
 genug ist, dieser besondere Feuer-
 röhren (z. B. Galstrome) verschließt.
 Für größere Dampfmaschinen empfiehlt
 sich auch Luftschüßeln anzubringen,
 mit solchen unabhängigen Ventilator-
 anordnungen leicht verbunden
 den entsprechenden Röhren. Die Luft-
 schüßeln können auf verschiedene
 Weisen festgestellt sein:

1. Durch verschlossene Luft.
2. " " " Wasser
3. " Dampf. (Wasserdampf)

Für Dampfmaschinen empfiehlt sich auch
 verschiedene Gründungen der Luft-
 schüßeln mit verschlossener Luft